

KURZ NOTIERT

St. Joseph Altona feiert 300-Jähriges

Hamburg. Anlässlich des 300-jährigen Jubiläums der katholischen Kirche St. Joseph-Altona auf der Großen Freiheit ist vom 18. bis 25. März eine Festwoche geplant. Unter dem Motto „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ startet die Festwoche mit einem Pontifikalamt mit Erzbischof Stefan Heße am Samstag, 18. März, um 17 Uhr, anschließend wird ab 21 Uhr die Ausstellung „Große Freiheit“ des Berliner Malers Hans V. Behrbohm eröffnet, wie die Pfarrei St. Ansgar mitteilte. Auch Prominente aus der Kieznachbarschaft seien eingeladen, um den Start der Festwoche gemeinsam zu feiern, hieß es. **epd**

Einbruch in Glückstädter Werkstätten

Glückstadt. Unbekannte sind in die Glückstädter Werkstätten an der Stadtstraße in Glückstadt (Kreis Steinburg) eingebrochen. Nachdem die Täter mit Gewalt die Außentür zum Bürogebäude geöffnet hatten, durchsuchten sie die Einrichtung nach Wertgegenständen. Zum Stehlgut ließen sich bislang keine Angaben machen, hieß es. Zeugen sind aufgefordert, sich bei der Kriminalpolizei in Itzehoe unter Telefon 04821/6020 zu melden.

Die Glückstädter Werkstätten sind eine gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, Menschen mit Behinderung eine Teilhabe am Arbeitsleben sowie am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1973 gehören die Glückstädter Werkstätten zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie. An ihren Standorten in Glückstadt und Itzehoe bieten sie Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie betreute Wohngemeinschaften an. **epd**

„Einfach singen, so mach ich das“

Wie Lykka sich getraut hat, ihren Schweigegeist zu vertreiben

„Singen ist etwas anderes als sprechen“, sagt Lykka Kühne. Das 10 Jahre alte Mädchen aus Fuhsbüttel hat gelernt, mit Musik ihre extreme Schüchternheit zu überwinden. Teil 4 unserer Mutmacher-Serie zur Fastenzeit.

VON JULIA NOLTE

Hamburg. „Lykka spricht nicht.“ Als diese Rückmeldung aus der Kita kam, fielen Anke Kühne und ihr Mann aus allen Wolken. „Zu Hause sabbelte unsere Tochter uns in Grund und Boden“, erinnert sich die Mutter, aber umgeben von anderen Erwachsenen und Kleinkindern brachte das Mädchen kein Wort heraus, nicht mal, wenn es Hunger hatte. Wie war das möglich?

Lykka Kühne, 10 Jahre alt, sitzt mit ihrer Mutter zu Hause am großen Tisch aus Dielenbrettern und schaut auf ihre Hände. „Hi, it's me“, ich bin's, steht auf ihrem weißen Sweatshirt. Ihre Mutter erzählt weiter, unverzagt, fröhlich, die langen Haare rötlich wie ihre Strumpfhose. Sie sagt: „Wir haben uns dann gleich drum gekümmert.“ Und so nahm die Geschichte der anfangs ganz kleinen und inzwischen gar nicht mehr so kleinen Lykka Kühne drei glückliche Wendungen.

Glücksfall eins: Als Lykka gerade in die Kita gekommen ist, mit etwa drei Jahren, gehen die Eltern zum Krippenspiel in die St.-Lukas-Kirche im Hamburger Stadtteil Fuhsbüttel. Lykka steht auf den Knien ihrer Mutter, beobachtet gebannt die Maria und lauscht dem Engelchor. Dann sagt sie: „Ich will da mitsingen.“ Rückblickend staunt Anke Kühne. „Es war mir ein Rätsel, wie du dir das vorgestellt hast, Lykka. Bis du vier warst, hast du mit niemandem außer uns gesprochen!“ Nun sagt



Foto: Julia Nolte

Ihr erstes Solo sang Lykka Kühne beim Krippenspiel. Zu Hause spielt sie auch Klavier.

Lykka auch etwas. Leise, bestimmt: „Daran habe ich gar nicht gedacht. Singen ist was anderes als sprechen.“ Obwohl der Chor erst ab sechs war, wurde die Vierjährige aufgenommen und singt bis heute im Kinderchor von St. Lukas.

„Lykka, du hast einen Schweigegeist“

Glücksfall zwei: Ein informierter Kinderarzt erkennt bei Lykka eine extreme Schüchternheit, Mutismus genannt. Die Angst, sozial zu versagen, ausgelacht zu werden, abgelehnt zu werden, macht so besonders sensible Menschen wie Lykka stumm vor Schreck. Sie sind blockiert und bringen kein Wort

heraus. Der Kinderarzt empfiehlt eine bestimmte Logopädin.

Diese Frau ist Glücksfall drei. Sie sagt, was los ist: „Lykka, du hast einen Schweigegeist. Kein Problem, denn ich bin Profi im Vertreiben von Schweigegeistern.“ Gemeinsam machen sie Übungen für die Stimme und gegen die Ängste und lachen dabei viel.

Beim Krippenspiel im nächsten Jahr singt Lykka ein Solo. Im Jahr darauf spielt sie den Oberengel und spricht in der voll besetzten Kirche durchs Mikrofon. Als sie im vergangenen Jahr mit ihrer Familie das Musical „Die Eiskönigin“ im Hamburger Hafen sieht, will sie danach für die Rolle der Anna vorsingen. Die bekommt sie zwar nicht, aber es gelingt ihr, in einem Saal vor der



Jury vorzusingen. „Ich hätte mich das nicht getraut“, sagt ihre Mutter bewundernd. „So ganz klar ist mir nicht, woher du diesen Mut nimmst.“

Ja, wie begegnest du dem Schweigegeist, Lykka? „Ich singe einfach immer. Auch zu Hause. Einfach singen. So mach ich das.“

Seit einem halben Jahr geht Lykka auf die weiterführende Schule. Sie hat sich ein Musikgymnasium ausgesucht und besucht die Gesangsklasse. Und nun ist ihre Mutter dran, mutig zu sein, sich zu sagen, lass sie gehen, sie macht das schon.

ANZEIGE



Stellenvermittlung

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland



Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg sucht Sie als

Mitarbeiter für Social Intranet (m/w/d) (technikbegeisterter Journalist)

(Vollzeit, unbefristet, zum 01.05.2023)

Haben Sie Lust, ein neues Projekt auf die Bahn zu bringen, es technisch und inhaltlich zu begleiten und dabei sinnstiftend unterwegs zu sein?

Als technikbegeisterter Journalist (m/w/d) sind Sie dann bei uns richtig, denn:

Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg führt eine Social-Intranet-Plattform ein. Sie soll für interne Vernetzung, Information, Austausch, Beteiligungsmöglichkeiten und ein gutes Miteinander innerhalb der Organisation sorgen. Die Stelle hat einen Umfang von 39 Wochenstunden und ist unbefristet. Sie gehört zur Abteilung für Medien und Kommunikation am Standort Flensburg. Vergütung nach der Entgeltgruppe K10 des Kirchlichen Arbeitnehmerinnen Tarifvertrages (KAT).

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf der Website der Stellenvermittlung unter der Nummer 13982 (einfach ins Suchfeld eintippen) oder per Scan des QR-Codes oben rechts. Sie haben dort direkt die Möglichkeit, sich online zu bewerben.

Die Bewerbungsfrist endet am 10.4.23.

www.stellenvermittlung-nordkirche.de

Das Gleichnis vom verlorenen Schaf

Handwerker spendet Ersatz für gestohlene Krippenfigur

Kiel. Groß war das allgemeine Kopfschütteln, als aus der Krippe auf dem Kieler Weihnachtsmarkt im Dezember ein Schaf gestohlen wurde. Jetzt wartet gleich eine ganze Schafherde auf ihren Auftritt in der Kirchenhütte auf dem Asmus-Bremer-Platz. In seiner Werkstatt im Stadtteil Wik hat der Handwerker Reinhard Kranz vier neue Tierfiguren gegossen, kostenlos.

„Ich finde es total super, dass er uns hilft, das gestohlene Schaf zu ersetzen“, sagt Ann-Kathrin Berndmeyer begeistert. Sie ist eine der Verantwortlichen für die Kirchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt. Bei den letzten Feinarbeiten schaut die Gemeindefereferentin der katholischen Pfarrei Franz von Assisi dem Handwerker über die Schulter. Der kam eines Tages im Advent mit einem großzügigen Angebot bei Berndmeyer an der Kirchenhütte vorbei. „Ich habe mich geärgert, dass jemand das Ding geklaut hat und mir gesagt: ‚Ich mach das ganz einfach mal‘“, beschreibt

der Glaser im Ruhestand seine Motivation. In rund 30 Arbeitsstunden hat er von einem noch vorhandenen Schaf aus der Krippe einen Abdruck genommen, und so entstanden schließlich im Gipsguss vier muntere Geschwistertiere. Mit Acrylfarbe bemalt Kranz jetzt die Figuren und gibt ihnen den letzten Feinschliff.

„Wir sind Reinhard Kranz sehr,

sehr dankbar für sein ehrenamtliches Engagement“, betont Gemeindefereferentin Berndmeyer.

Die Kirchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt ist ein Angebot des Kirchenkreises Alholstein und der katholischen Pfarrei Franz von Assisi. Hier bieten kirchlich Engagierte Passanten einen Ort der Einkehr auf dem Markt auf dem Asmus-Bremer-Platz. **EZ**



Foto: KK ltholstein/Jürgen Schindler

Reinhard Kranz ist Glaser. Er stiftet der Kirchenhütte eine kleine Schafherde.